



NOTIZEN

der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Nr. 65

2. Quartal 2007



HOCHZEIT DES JAHRES

BERICHTE SEITE 18 UND 19

Kindergarten

DIE INTEGRATIVEN MUSIKSPATZEN

Seit April 2007 treffen sich 10 Frühförderkinder und Leistadter Kinder, um gemeinsam die Welt der Musik zu entdecken. Die Kleinen, im Alter von 18-25 Monaten, freuen sich mit ihren Müttern und Vätern über viele neue Eindrücke.

Es wird gesungen, geklatscht, getanzt, gelacht, gelauscht, geforscht, geschaut...

Musikinstrumente, Fingerspiele, Knireiter und Bewegungsspiele gibt es zu entdecken.

Es wuselt bei so vielen Kindern, Müttern und Vätern gewaltig im Turnraum des Leistadter Kindergartens. Doch die Kinder sind meist ganz vorsichtig und bedächtig in der Gruppe. Wo sie sonst zu Hause laut auf die Trommel hauen, wird nun in der Gruppe ganz vorsichtig und schüchtern einmal darauf geschlagen. Aber wenn die Schüchternheit schwindet

und Mama oder Papa ein bisschen losgelassen werden können, dann wird erforscht, was es alles Interessantes gibt. Gelegentlich sind es dann keine Musikspatzen mehr, sondern Musikflöhe, die man hüten muss. Frau Neumes, deren Tochter Judith auch bei den Musikspatzen mit großem Engagement mitmacht, leitet die Gruppe ehrenamtlich und begeistert immer alle mit ihren Ideen. Ohne ihren Einsatz und ihr Fachwissen als Musikschullehrerin gäbe es die Musikspatzen nicht!

Die großen Geschwister der Musikspatzenkinder werden, ebenfalls ehrenamtlich, von Frau Schwenger betreut, damit die Kleinen sich ganz ungestört ihrer Passion widmen können.

(Rosi Assmuth)

HURRA, DIE 2- JÄHRIGEN SIND DA

Seit November 2006 gab es die Überlegung 2-jährige im Regelbereich unseres Kindergartens aufzunehmen.

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wohl unser Tagesablauf in der Gruppe mit den „Kleinen“ sein würde. Wir besuchten Fortbildungen, haben uns mit Kolleginnen anderer Einrichtungen ausgetauscht und Zeitschriften und Bücher gelesen.

Uns beschäftigten Fragen wie: Werden wir allen Kindern gerecht? Schaffen wir unser „Pensum“ wie z.B. die Förderung unserer Lebenshilfekinder, die Integration aller Kinder, die Angebote für die Schulanfänger, das Würzburger Sprachprogramm, unsere Themen und Projekte wie z.B. „Faustlos“, Turnen, gemeinsames Frühstück, Therapien, Ausflüge etc...?

Und wie gelingt es uns da auch noch, die 2-Jährigen zu integrieren und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden ???

Im Januar 2007 war es dann soweit! Drei „Minis“ wurden in der Igelgruppe aufgenommen. Im März 2 „Minis“ in der Edelsteingruppe und ein „Mini“ folgte im Mai in der Delfingruppe. Schon nach den ersten

Tagen wurden uns Gefahrenbereiche in den Gruppen bewusst. Hämmerchenspiel, Stecker, Filzstifte, Scheren, Kleber usw. wanderten in die oberen Regale. Im Bad stapelten sich die Pampers, Feuchttücher und Wechselkleider. Unsere Spaziergänge reduzierten sich von „Rund um Leistadt“ auf „Einmal kurz um den Kindergarten“. Spätestens ab 11 Uhr war „Schnulleralarm“ und jedes unserer Kinder suchte sich einen Schoß zum Kuscheln und eine Schulter zum Anlehnen. Danach haben wir einen Miniclub gegründet, der gruppenübergreifend stattfindet und auch den Älteren z.B. einen ruhigen „Faustlos-stuhlkreis“ ermöglicht.

Die jahrelange Integrationsarbeit hat Früchte getragen, ganz selbstverständlich übernehmen die älteren Kinder Verantwortung für unsere „Krümel“, helfen beim Frühstück, gehen mit ihnen ins Bad, begleiten sie in den Hof, „lesen“ mit ihnen Bilderbücher und leiten sie zum Spielen an. Auch wenn mal ein Bauwerk durch die Kleinen zerstört wird, sie die anderen manchmal im Spiel unterbrechen, so wird dies doch von den anderen Gruppenkindern toleriert.



Dass unser Tagesablauf mal mehr und mal weniger harmonisch, wie in einer Großfamilie verläuft, liegt u.a. wohl daran, dass wir immer wieder den

Kindern unsere Ziele wie Rücksichtnahme und Toleranz nahe bringen und jedes Kind mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen angenommen wird. Und wie ist das für unsere Förderkinder? Ja, diese sehen und spüren, dass es doch gar nicht so schlimm ist, wenn man z.B. noch nicht so gut sprechen kann, Hilfe beim Essen benötigt, noch nicht (selbstständig) allein zur Toilette gehen kann und vieles mehr. Das ist doch auch ein schönes Gefühl nicht „anders“ zu sein. Mittlerweile können wir auch die anfänglichen Fragen beantworten und sagen:

Ja, wir schaffen es und werden allen gerecht, und möchten sie auch nicht missen, „unsere Kleinen“! Und wir freuen uns jetzt schon auf die „Minis“, die nach den Sommerferien zu uns kommen !!

(Sabine Mersinger / Heike Weppler)

SCHULANFÄNGERÜBERNACHTUNG

Die Schulanfängerübernachtung im Kindergarten war wieder ein voller Erfolg !! Nach einem ganztägigen Ausflug in den Zoo in Kaiserslautern, in dem wir fachkundig und liebevoll von zwei Tierpflegerinnen durch den Zoo geführt wurden, kamen alle wohlbehalten und mit guter Laune wieder im Kindergarten an. Unter dem Motto „Väter kochen für ihre Kinder“ beeindruckten ein paar Papas alle Teilnehmer mit ihren Kochkünsten.

Höhepunkt der Veranstaltung war dann aber das Übernachten im Kindergarten. Nach einer Pyjama-party, Geschichten erzählen und Kuschtieraustausch legten sich alle auf ihre Matten. War das aufregend im Kindergarten im Dunkeln zu sein! Aber schlafen? Taschenlampen wurden ausprobiert, die Toilette bei Nacht betrachtet und miteinander erzählt. Ein Junge konnte nur alleine schlafen - „sonst komm ich nicht zur Ruhe“. Die letzten Quasselstripes kamen um 23.00 Uhr zum Schlafen. Dafür waren die Ersten um 5 Uhr wieder wach und freuten sich über den Sonnenschein. Die nächtlichen Erzähler mussten dann zum Frühstück geweckt werden. Nach dem großen Frühstück gab es nach dem Spielen im Garten noch die Übernachtungsmedaillen, Urkunden vom Zoo und die Schulanfängermappen.

Weiterhin bekamen die Kinder noch 1. FCK-Gummistiefel, ein Geschenk von der Direktion der Deutschen Vermögensberatung Bad Dürkheim, überreicht von Herrn Schwindinger. Dafür vielen Dank !



Danach wurden die Kinder von ihren Eltern abgeholt und gingen stolz, etwas müde, aber zufrieden nach Hause.

(Liliane Nackewitz / Annette Gora)

Aus der Schule geplaudert

„NICHT FÜR DIE SCHULE, FÜR DAS LEBEN LERNEN WIR.“

...ein Satz, der besonders auch für unsere Schüler gilt. Für das Leben und durch das gemeinsame Schulleben wird gelernt.

Ziele:

- Den eigenen Alltag bewältigen können und weltläufig, weltgewandt werden.
- Jährliche schulische Höhepunkte der „Welterfahrung“ und gleichzeitig „Ernstfall“ zur Anwendung des Erlernten: Schulfahrten und Schullandheimaufenthalte. Nachfolgend Beispiele aus dem letzten Quartal.

Weltläufig 1

A1 und O1 in der Weltstadt Berlin

Weltstadterfahrungen machten die Schüler der Abschlussstufe 1 und der Oberstufe 1. Mit dem ICE ging es nach Berlin und dort – auf Bundesparkett im wahrsten Wortsinne – zeigte sich ihre lebenspraktische Fitness. Einen Fahrtzuschuss gab es vom Bundestag über das Büro von Norbert Schindler(MdB aus Bobenheim am Berg), den wir



Thomas Wierer und Wir

leider nicht treffen konnten. Sein Mitarbeiter, Thomas Wierer, hatte sich aber viel Zeit für uns genommen: er zeigte uns den Bundestag, das Reichstagsgebäude, lud zum Mittagessen ins Paul-Löbe-Haus und beantwortete geduldig unsere Fragen. So erfuhren wir, dass Herr Schindler - von seinem Beruf als Landwirt her gewohnt - den Arbeitstag sehr früh beginnt, dass ihm die Arbeit Spaß macht, dass ein Politiker aber viel Geduld braucht und manche Anliegen jahrelang bearbeitet werden müssen, bis eine Mehrheit für ihre Durchsetzung gefunden ist (aktuell

pfalzwichtig in Arbeit: Sektsteuerabschaffung), dass er aber auch gegen Mehrheiten antreten können muss (Afghanistaneinsatz) und dass Herr Schindler zur Entspannung mit dem Traktor auf dem Feld arbeitet... Als Dankeschön und Gruß aus der Heimat überreichten wir einen guten Roten vom Lebenshilfweinbau.

Neben der politischen Hauptstadt-Berlin erlebten wir Berlin aber vor allem als Groß- und Weltstadt: Bei jeder Tour entdeckten die Schüler Gebäude live, die sie bisher nur aus TV-Sendungen, den Nachrichten im Fernsehen oder von unserer Fahrtvorbereitung her kannten. Die Oberstufe stand dem zur Zeit berühmtesten Berliner gegenüber: Aug` in Aug` mit Knut. Nur Michael - vom vielen Laufen erschöpft - drehte Knut den Rücken zu, setzte sich auf den Boden, deutete auf den Fotoapparat und meinte lakonisch: „Wilfried, ich guck do, deheem.“ Die Abschlussstufe besuchte den Filmpark Babelsberg, fand ihn aber lange nicht so spannend, wie das echte Berliner Straßenleben. Ihr Highlight: Der Besuch von „Soap, die Show“, einem Varietee-Theaterstück, das sich gewaschen hat und momentan DAS ERLEBNIS der hauptstädtischen Kulturszene bildet.



Straßenstrand vor der Fire Bar

Gewohnt haben wir alle bei Wolli (Wolfgang Otto), direkt unter und über seiner FIRE-Bar in der Krausnickstraße (gemütliche, internationale Wohnzimmerbar mit Dauervideo eines Kaminfeuers). Unser Berliner Heimweg führte so immer durch die Oranienburger Straße, Großstadt pur: Vorbei an der Rund-um-die-Uhr von der Polizei bewachten Synagoge, vorbei an vielen schicken Damen (Lud-

wig: „Die sind aber schön angezogen!“) und vorbei und auch hinein in die vielen internationalen Imbisse und Gaststätten. Wir haben „weltgewandt“ gespeist, indisch, arabisch, italienisch, türkisch und natürlich auch berlinerisch: Die beste Bio ! - Currywurst bei Wittys vor dem KaDeWe und Buletten in Clärchens Ballhaus, wo Matthias Habich am Nachbartisch saß.



Volksfest in Köpenick

Wir erlebten Berlin mit schnellen Fahrstühlen von oben, mit Schiffen vom Wasser aus, mit Bus- und S- und U-Bahn, die Schüler meisterten „weltläufig“ den Großstadtverkehr, die Fahrten und das Umsteigen. Wir schwammen im Wannsee, besuchten das dörfliche Volksfest in Köpenick und wenige Stunden später das schillernde Schwulen- und Lesbenfest am Nollendorfplatz (Schade, hätten wir unsere Schul-T-Shirts dabei gehabt, hier wären wir sie zu Großstadtpreisen losgeworden, unser Motto wäre der Hit gewesen: „Es ist normal verschieden zu sein.“).



Engelhaft: Schwulen und Lesbenfest

Berlin hat uns allen Spaß gemacht, wir haben viel erfahren und gelernt und freuen uns auf ein nächstes Mal.

(Wilfried Würges)

Weltläufig 2

„Erfahrungen“ der anderen Klassen

Nicht in die Bundeshauptstadt zog es die Abschlussstufe 2, sie verbrachten ihren Schullandheimaufenthalt ganz in der Nähe: Heidelberg war das Ziel. Ein Ziel, dessen Erreichen ein Teil der Klasse aber im Rahmen des Mobilitätstrainings selbst planen und „erfahren“ musste: Wie komme ich dahin mit Bus und Zug und RHB ?



Interessante Erfahrungen machten die Schüler dann auch während des Aufenthaltes:

Im Zoo wurde ihnen gezeigt, wie eng es Legehühner haben und bei der Geburtstagsfeier von Klassenleiterin Corinna Rutz in deren Elternhaus in Weinheim lernten sie, dass der Odenwälder mit aufgespannten Schirmen in der Garage feiert.

Die Unter- und Mittelstufen dagegen dürfen sich noch bequem chauffieren lassen. Welterfahrungen machen sie aber auch: Wie isst man im Restaurant, wie begegnet man frechen Affen (Wo? Natürlich in





einem saarländischen Zoo), wie verhält man sich auf dem Bauernhof, wie hält man eine Woche ohne Eltern aus ?



(Wilfried Würges)

Die Oberstufe 2 bot ihren Schülern ein Kontrastprogramm:

Weltstadt Hamburg – spontan gebucht und flott erfahren – und damit dann alles wieder zur Ruhe kommt, eine Woche Bauernhof in der Pfalz :

Hamburg



Nach den Osterferien fuhren wir mit dem ICE nach Hamburg und haben abends das Musical „König der Löwen“ besucht. Nach einer Übernachtung

im Hotel „Stern“ auf der Reeperbahn haben wir Hamburg erkundet und eine Stadt- und Hafenrundfahrt gemacht. Mit dem ICE erreichten wir gegen 23.00 Uhr Mannheim und waren alle einer Meinung: Hamburg war einfach toll!

Lautersheim

Auch in diesem Jahr verbrachten wir unsere Freizeit auf dem Reiterhof der Familie Bauer in Lautersheim. Der Wettergott zeigte sich zwar etwas launisch. Wir ließen uns aber davon nicht die Laune verderben und machten das Beste daraus.

Am ersten Tag fuhren wir an den Eiswoog und auf den Donnersberg. Anschließend besuchten wir in Kirchheimbolanden eine Eisdiele. Am nächsten Tag gingen wir frühstücken und besuchten den Film „Shrek 3“. Abends holten wir Frau Gauch ab und fuhren auf die Burg Altleiningen, wo es auch Abendessen gab. Mittwochs ging's mit dem Schiff von Ludwigshafen nach Ladenburg. Hier hatten wir Zeit, in Ruhe die Stadt zu erkunden, bevor es mit dem Schiff wieder zurück nach Ludwigshafen ging. Auf allgemeinen Wunsch der Schüler besuchten wir dann die „Chickenranch“ in Mölsheim, wo mit gutem Appetit Hähnchen im Bierteig verspeist wurden. Donnerstags war das Gartenschauland in Kaiserslautern unser Ziel. Die Ausstellung „Entstehung der Erde“, ein Felsengang und ein Legonachbau des Fußballstadions Kaiserslautern begeisterte alle Schüler, bevor es zu den Dinos und den sagenhaften Spielplätzen ging. Abends hieß es dann schon wieder Koffer packen, denn bereits freitags mussten wir um 13.00 Uhr wieder in der Schule sein.

(Eva Mayer)

Weltläufig 3

„Do you speak english.“ Teilnahme an den Special Olympics

Auf internationalem Niveau bewegten sich unsere Ober- und Abschlussstufenschüler bei den Spe-



Nicola mit Buddy

cial Olympics in Enkenbach-Alsenborn. Jedem war ein persönlicher Buddy - meist ein Angehöriger der US-Army - zugeteilt, der ihn durch das Spiel- und Sportprogramm begleitete. Das Problem: Die Buddies sprechen meist nur Englisch, unsere Schüler nicht. Wir Begleiter aus der Schule sorgten uns im Voraus: Wir sahen unverstandene Schüler mit ihren Fragen und Ängsten bei hilfsbereiten aber überforderten Menschen. Realität: Nach der Ankunft sahen wir plötzlich niemanden mehr. Schüler und Buddies verstanden sich „mit ohne Englisch“ ausgezeichnet und erzählten uns bei den gemeinsamen Hot Dog- und Burger-Pausen von ihren Erlebnissen und Sporterfolgen.



Sebastian mit Buddy Maria

(Wilfried Würges)

Weltläufig 4

„Hinaus in's Leben.“ Schulentlassung von Kerstin und Eric

Aus der Schule entlassen werden in diesem Jahr nur zwei Schüler. Dafür aber zwei ganz besondere: Kerstin Mühlberger und Eric Ester. Kerstin ist die erste Entlassschülerin, die ihre ganze Schulzeit in der neuen Sigmund-Crämmer-Schule verbracht hat. Ein Faktum, das Vorstand Christian Schmid heraus-

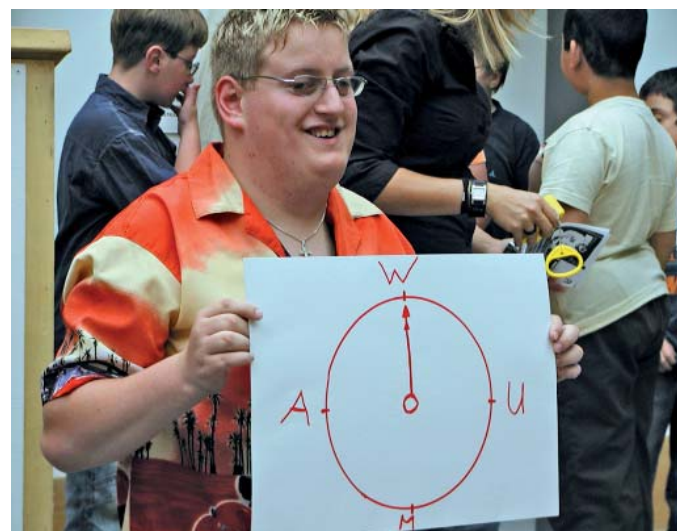


Kerstin beim Abschied

gefunden hat und anhand eines Einschulungsfotos belegen konnte. Zudem ist es unter anderem Kerstin und dem Einsatz ihrer Mutter zu verdanken, dass mit ihr erstmals Schüler im Rollstuhl in unserer Schule aufgenommen wurden. Bernhard Seefeld spielte extra für sie den „Kuckuck und den Esel“, ihr Lieblingslied, bei dem sie immer feste mitsummt. Durch das weitere Programm der Entlassfeier führte Jutta Hochdörffer, die Kerstin - eine weitere Besonderheit - 11 Jahre in ihrer Klasse durch die Schulzeit begleitete. Eric war zwar nur drei Jahre in dieser Gruppe, von ihm gab es jedoch schöne, trockene Sprüche zu zitieren:

Beim gemeinsamen Schullandheimaufenthalt spielen alle Erics Lieblingsspiel, Frau Hochdörffer verliert und sagt: „Da fehlt mir noch der Durchblick.“ Erics Antwort: „Beim nächsten Mal ziehst du halt deine Brille an.“ Beim Spaziergang durch Freiburg geht Eric etwas langsam hinter der Gruppe her. Frau Gries zieht ihn schnell über die Straße, darauf Eric: „Gell Frau Gries, du bist mein Schnellzug.“

Seine Schulzeit fasste seine Mutter in einer bewegenden Ansprache zusammen. Als Vertreter der Schülerschaft bei städtischen Angelegenheiten und zuverlässiger Plakatverteiler erhielt Eric eine Urkunde der Bildungsministerin. Für diesen „Derkemer Abschied“ (beide Entlassschüler sind Dürkheimer) erschuf der (zugezogene) Dürkheimer Wilfried Würges die Dürkheimer Sigmund-Crämmer-Schuluhr, auch im Gedenken an Erics unvergesslichen Auftritt als Stundenansager beim Mittelalterfest:



Eric mit der WUMA

Die Anfangsbuchstaben ihrer Schulgruppen (U - Unterstufe, M - Mittelstufe, A - Abschlussstufe) ergeben mit dem „W“ der Werkstatt das für Dürkheimer wichtigste Wort: WUMA. Wurstmart und Lebenshilfe-Schule werden die beiden auch in ihrem weiteren Leben begleiten.

(Wilfried Würges)

Weltläufig 5**„Hinauf auf den Berg.“**

Leon, ein achtjähriger Schüler unserer Unterstufe 1, ist oft in seine eigene Welt versunken, doch wenn es um die Kastelruther Spatzen geht, wird er zum Experten. Sein Vater beschreibt die Welt- und Bergerfahrung von Leon:

Ein Traum wird wahr
-Leon Rosenthal in der Heimat
der Kastelruther Spatzen-

Über Jahre hinweg gab es für den kleinen Spatzen-Fan Leon Rosenthal nur einen Wunsch, „ein Urlaub in Kastelruth bei Norbert“ (Anm.: Norbert Rier ist Sänger der Kastelruther Spatzen). Zu Hause sammelt und hört Leon alles, was es von dieser erfolgreichen Volksmusik-Gruppe gibt. Manchmal auch zum Leidwesen seiner Mama und seines Bruders, die diese Art der Musik nicht unbedingt mögen.

Doch Leon kann mit seiner netten Art seine ganze Familie immer wieder vom Hören einer CD der Spatzen „überzeugen“. Da er sich die vielen Namen der CD's nicht merken kann, werden sie von ihm kurzerhand umbenannt. So gibt es für ihn die „Spaziergang-CD“, die „Berge-CD“ oder auch die „Boot-CD“. Mit vollem Einsatz singt Leon nun schon ganze Textpassagen von den Liedern mit, sehr zur Erheiterung seiner Mitmenschen.



Leon und Norbert Rier

Sein Vater ist wohl „schuld“ an diesem Phänomen, denn als er Leon vor Jahren eine CD von

den Spatzen aus Südtirol hören ließ, begann Leons scheinbar unsterbliche Liebe zu diesem Thema. Immer wieder zeigte ihm Papa Bilder von den besuchten Spatzenfesten im Oktober und von der Region rund um den Schlern, dem bekannten Berg auf der Seiser Alm oberhalb von Kastelruth.

Am 5. Juni war es nun für den achtjährigen Schüler der Sigmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim endlich soweit. Mit seiner Familie, Oma und Opa, ging es über den Brenner nach Italien. Leon war sehr aufgeregt und wiederholte im Auto immer wieder sein Reiseziel „wir fahren zu Norbert nach Kastelruth“. Was er nicht wusste, dass es seinem Papa nach Jahren gelang, ein Treffen mit seinem großen Vorbild in diesem Urlaub zu vereinbaren.

Doch zunächst war Leon bei der Ankunft in den großen Bergen und den grünen Wiesen sehr gut gelaunt. Immer wieder machten ihm die von Papa geplanten Wanderungen Spaß. So z.B. der Weg zur Murmeltier-Hütte auf der Seiser Alm.

Mit dem Bus ging es von Seis auf den Parkplatz Compatsch, von dort aus mit dem Alm-Bus zum Florian-Lift nach Saltria. Das Lift-Fahren zur Williams-Hütte in einer Höhe von rund 2.100 m bereitete Leon große Freude. Danach die kleine Wanderung zu der schon genannten Murmeltier-Hütte, die mit nur 8 Sitzplätzen innen wohl die kleinste Hütte auf Europas größter Hochalm ist. Auch der einsetzende Regen bei der Rückkehr von diesem Ausflug konnte Leon nicht stoppen, seiner zweiten Lieblingsbeschäftigung, dem Sand-Spielen, nach zu gehen. Während sich Oma und Opa in der Pradauer-Hütte stärkten, spielte Leon im schönen Sandkasten.

Ein Besuch des Spatzenmuseums in Kastelruth war für Leon ein weiteres Highlight.

Mit einem Löffel mit Spatzenmotiv und einem großen Poster kehrte Leon sichtlich zufrieden in die Pension „Mitterstieler“ in Tisens unterhalb von Kastelruth zurück.

Am 9. Juni war es dann endlich soweit. Nach einem Anruf von „Norbert“ wurde Leon um 7.45 Uhr auf den Fuschg-Hof eingeladen. Zunächst bat Frau Rier alle Anwesenden in die Küche. Dies brachte Leon auf den Gedanken, Frau Rier um ein Nutella-Brot und Orangensaft zu bitten. Die sehr nette Gastgeberin erfüllte Leons Wunsch umgehend.

Am gleichen Tag hatte er noch einen Auftritt in Meran und musste deshalb schon gleich wieder los. Dort war auch am Wochenende ein Treffen von Haflinger-Freunden, die große Leidenschaft von ihm.

Trotz Terminstress und der großen Müdigkeit, nahm sich Norbert Rier für seinen kleinen Fan Zeit. Leons nächster Wunsch „Norbert drück mich lieb!“

wurde ihm ebenso erfüllt, wie ein gemeinsames Foto und ein kurzes Gespräch.

Sehr zur Überraschung der Pfälzer Urlauber gab sich der zehnmalige Echo-Gewinner und mehrfache Sieger des Grand-Prix der Volksmusik ganz natürlich. Egal, ob einem die Musik gefällt oder nicht, aber von diesem Mann können einige Stars auch anderer Musikrichtungen noch etwas lernen, näm-

lich „Menschlichkeit“.

Opa Wolfgang Rosenthal übergab dem sympathischen Sänger zum Dank eine Flasche Pfälzer Wein.

Für Leon sicherlich ein unvergessener Urlaub im „Land der Spatzen“.

(Ralf Rosenthal)

DIE MITTELSTUFE 2 ZU GAST BEI DEN KARL-MAY-FESTSPIELEN IN MÖRSCHIED



Die Mittelstufe 2 der Siegmund-Crämer-Schule beschäftigte sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Thema „Indianer“. Schwerpunkte bil-

deten dabei die Gründung eines eigenen Indianerstamms sowie der kreativ handelnde Umgang mit verschiedenen Aspekten eines Indianerlebens: sich als Indianer verkleiden, Herstellung eigener Federstirnbänder, das Indianerdorf sowie das Kennenlernen wichtiger Aufgaben von Indianern. Vergangene Woche reiste die Klasse nach Mörschied zu der Karl-May-Aufführung „Im Tal des Todes“. Dort erlebten die SchülerInnen mit Spannung packende Szenen, Zweikämpfe und explodierendes Dynamit. Zum Abschluss der Einheit feierten die M2-Indianer ein großes Fest an der Kaiserbacher Mühle in Klingenstein im Rahmen eines Kinderangebots des Vereins „Lobby für Kinder e.V.“. Alle Schüler waren mit Begeisterung dabei und erlebten einen spannenden Tag.

(Rolf Klan)

Werkstatt aktiv und unterwegs

50. GEBURTSTAG VON VLADIMIR SCHILLER

Bei Kaffee und Kuchen feierte Herr Schiller am 25. April im Kreis seiner Kollegen und Kolleginnen der Kleinmontagegruppe III seinen 50. Geburtstag.



Herr Schiller ist seit März 2000 in den Dürkheimer Werkstätten beschäftigt. Die Jahre vorher waren geprägt von Abschied und Veränderungen.

In Solowji /Russland geboren und aufgewachsen, hat Vladimir Schiller in Kasachstan eine Schule besucht, wurde aber schon als Kind zu landwirtschaftlichen Arbeiten in Kolchosebetrieben herangezogen. 1997 kam er dann ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland und musste lernen, sich in einem fremden Land zurecht zu finden.

Mittlerweile fühlt er sich in der Werkstatt heimisch, nimmt seine Arbeit sehr ernst und ist froh um die Kontakte, die er mit seiner Arbeit gefunden hat.

Im Namen der Werkstatt überreichte Frau Würtenberger, Leiterin des Begleitenden Dienstes, einen tragbaren CD-Player.

(Heide Würtenberger)

SPORTHAUS SPENDET FÜR DIE TISCHTENNISMANNSCHAFT

Das Sporthaus Hechler aus Ramstein hat für die Tischtennismannschaft der Zweigwerkstatt „Im Bruch“ ein Set Tischtennisschläger und neue Bälle spendiert. Der Kontakt kam durch unseren Mitarbeiter, Herrn Staab zustande, welcher die Freude der Tischtennis-Teilnehmer selbst erlebt hatte und spontan auf das Sporthaus Hechler zuing. Herr Hechler war sofort bereit, unsere Tischtennisgruppe zu unterstützen.



Im Sommerprogramm der Neigungsgruppe Tischtennis üben derzeit 12 Männer und Frauen intensiv und mit viel Freude. Andreas Keller, Helfer im Freiwilligen Sozialen Jahr, trainiert die Teilnehmer mit viel Engagement und Sportgeist. Im vergangenen Herbst hat er zunächst für die Anfängergruppe mit einfachen Ballübungen, gemeinsam mit Frau Florschütz-Ertin, den Interessenten der Neigungsgruppe Tischtennis die Grundfertigkeiten beigebracht. Herr Keller hat nun im Sommerprogramm (April bis September) zwei Gruppen im „Schichtbetrieb“ im Training alleine betreut. Da in dem kleinen Gymnastikraum der Zweigwerkstatt jeder Teilnehmer spielen möchte und sich nicht als Zuschauer zufrieden geben will, wurde das Training in zwei Einheiten aufgeteilt, mit Anfängern und Fortgeschrittenen.

Ich möchte auf diesem Wege und im Namen der Tischtennisgruppe der Zweigwerkstatt nochmals herzlich dem Sporthaus Hechler für die Unterstützung danken und auch Herrn Keller für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg im Studium wünschen. Herr Keller verlässt im August die Zweigwerkstatt nach abgeleistetem Freiwilligem Sozialen Jahr.

Er wird uns fehlen.

(Martina Florschütz-Ertin)

RIESLING TRIFFT AUF KUNST

Am Samstag, den 28. April, um 18.30 Uhr war es endlich soweit. Nach vielen Vorbereitungsstunden lud unser Kellermeister Rüdiger Tempel mit seinem Team, zur diesjährigen Weinprobe in die Räumlichkeiten des Weinbaus ein. So war es auch nicht verwunderlich, dass ca. 150 Teilnehmer es sich nicht nehmen ließen, bei frühlingshaften Temperaturen den Weg zur Lebenshilfe auf sich zu nehmen. Dafür wurden sie charmant in der Weinprobierstube oder im Freien, an den Stehtischen, mit einem Glas Sekt und verschiedenen Köstlichkeiten vom eigenen Bauernhof oder Spezialitäten aus der eigenen Küche empfangen. Nach den ersten kulinarischen Eindrücken fanden viele Gäste im wunderschön dekorierten Weinkeller ihren Platz und nach einigen Proben wohl auch ihren Lieblingswein. Dies war sicherlich kein leichtes Unterfangen, wurden doch tatsächlich ca. 30 Proben Weiß- und Rotwein, sowie Sekt und Secco angeboten.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung mit passender Jazz- und Soulmusik, die für gediegene Unterhaltung sorgte. Für die optischen Highlights



des Abends sorgten die wunderschönen Bilder unserer Malwerkstatt, die in einer kleinen aber feinen Ausstellung zu sehen waren.

Dass der Probierabend und das dargebotene Ambiente besonders gut gefallen hat, zeigte sich in vielen fachlichen, geselligen und unterhaltsamen Gesprächen während der Weinprobe und auch noch



danach. So war es für die Mitarbeiter des Weinbaus auch selbstverständlich, die Kundenwünsche und

Bestellungen der Gäste entgegen zu nehmen und mit Feuereifer den bestellten Wein auch zu verpacken und bereitzustellen. Bis spät in die Nacht wurde die Möglichkeit genutzt im Freien zu sitzen, ein gutes Glas Wein oder Sekt zu trinken oder einfach bei guten Freunden zu sein. Nach einem langen und beeindruckenden Abend machten sich die Gäste auf den Nachhauseweg. Hierzu konnten die Gäste auch den, für diese Veranstaltung organisierten, Fahrdienst benutzen. So darf man auf das nächste Jahr gespannt sein und hoffen, dass Herr Tempel mit seinem hochmotivierten und superfreundlichen Team die Türen des Weinbaus wieder öffnet, damit die tollen Weine und Sekte erneut probiert und gekauft werden können. Wir wollen`s doch hoffen!!!

(Markus Kern)

GESCHAFFT

hat es Dennis Bender, der seit Mai 2007 bei der Firma Neu GmbH in Grünstadt einen festen Arbeitsplatz gefunden hat. Nach Eingangsverfahren und den ersten Wochen im Berufsbildungsbereich hat sich schon angedeutet, dass er das Zeug dazu haben würde und so folgte schon bald ein erstes Praktikum, zunächst in einem anderen Betrieb.



Am Arbeitsplatz

Bei der Neu GmbH in Grünstadt hat dann schließlich alles zusammengepasst und das „Budget für Arbeit“ hat dabei sicher geholfen. Für Arbeitgeber, die behinderte Menschen aus Werkstätten in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernehmen, bietet es nämlich einen dauerhaft attraktiven finanziellen Zuschuss und sichert zudem eine Rückkehrmöglichkeit in die Werkstatt, wenn das Arbeitsverhältnis scheitern sollte.

Davon ist aber bei Dennis Bender keine Rede und während des ersten Jahres beim neuen Arbeitgeber bleibt auch noch ein regelmäßiger Kontakt zur Werkstatt erhalten. Dadurch kann noch rechtzeitig eine Unterstützung greifen, wenn Schwierigkeiten entstehen sollten.

Wir gratulieren Dennis Bender auch an dieser Stelle nochmals herzlich zu seinem Erfolg und wünschen ihm alles Gute für das weitere Berufsleben.



Gemeinschaftsfoto mit Firmenleitung und den neuen Kollegen

Für Arbeitgeber, die sich über das „Budget für Arbeit“ näher informieren möchten, steht der Autor unter der 06322/938130 gerne zur Verfügung.

(Matthias Neubert)

VERABSCHIEDUNG VON HEINZ-JÜRGEN SCHÄFER

Am 9. Mai wurde Herr Schäfer im Kreis seiner engsten Kollegen und Ansprechpartner in den Ruhestand verabschiedet.



Herr Schäfer begann seine Tätigkeit in den Dürkheimer Werkstätten 1981 direkt in der Schrei-

nerie. Unter Anleitung von Herrn Jürgen Kломann war er bei der Gestaltung und Fertigstellung von Zäunen, Bänken und Gartenhäusern beteiligt. Durch sein handwerkliches Geschick erlernte er bald den selbstständigen Umgang mit Kreis- und Bandsäge. Herr Schäfer entschied sich 1999, den Hausmeister im Wohnheim, Herrn Bros, bei seinen vielfältigen Arbeiten handwerklich zu unterstützen. Er erledigte als „Hausmeisterhelfer“ viele anfallende Arbeiten im Wohnheim und den Außenwohngruppen, wie Möbelstücke auf- und abbauen, Böden verlegen, Entrümpelungen, Unterstützung bei anfallenden Sanitärinstallationen und vieles mehr.

Seit 1. Mai ist er nun aus gesundheitlichen Gründen im wohlverdienten Ruhestand. Frau Würtenberger, Leiterin des Begleitenden Dienstes, bedankte sich im Namen aller Beschäftigten für die geleistete Arbeit.

(Heide Würtenberger)

LOHNVEREINBARUNG MIT DEM WERKSTATTTRAT

Nach vielen Abstimmungsgesprächen unterschrieben am 29. Juni Geschäftsführer Fritz Radmacher, Stellvertreter Matthias Neubert und der Leiter der Technik und Produktion Willi Gieser für die Werkstattleitung und der Vorsitzende Martin Arnold und seine Vertreterin Alexandra Eichner für den Werkstatttrat eine Vereinbarung über ein neues Lohnsystem in den Dürkheimer Werkstätten, das zum 1. September 2007 in Kraft tritt.



Die Vereinbarung ist Ausdruck der Mitwirkungsrechte des Werkstatttrats nach der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung, ein Vertrag zwischen zwei gleichberechtigten Partnern mit beiderseitigem

Kündigungsrecht. Vor der Unterzeichnung hatte der Werkstatttrat in zwei Vollversammlungen seinen Kollegen und Kolleginnen die Inhalte und Veränderungen vorgestellt und diskutiert und sich deren Zustimmung eingeholt.

Das neue Lohnsystem berücksichtigt Gesichtspunkte, die auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bei der Lohnfindung oder der tariflichen Eingruppierung maßgebend sind. Gleichzeitig versucht es den behinderungsbedingten Grenzen der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Mitarbeiters Rechnung zu tragen.

Neu eingeführt wurde unter anderem ein Jubiläumsgeld und analog des neuen TVöD auch eine leistungsbezogene Prämie für außergewöhnliche Leistungen.

Wichtig war den Partnern, auch den bürokratischen Aufwand abzubauen und das Bewertungssystem zu vereinfachen. Den Gruppenleitern kommt in ihrer Führungsrolle eine erhöhte Bedeutung zu. Die Mitarbeiter können in Zukunft selbst initiativ werden und Anträge auf eine Lohnerhöhung stellen. Erzieherische oder persönlichkeitsorientierte Bewertungen dürfen nicht mit einfließen.

Die Vereinbarung wurde in einer zweiten Ausfertigung als Kurzform in einfacher Sprache unterschrieben.

(Fritz Radmacher)

FREIZEIT DES BERUFSBILDUNGSBEREICHES VON 11.06. – 15.06.2007

Am 11.06.07 fuhren wir, d.h. Norbert, Timo, Daniel, Sascha, Patrick, Karl-Josef, Erik, Matthias, Alexandra, Aira, Katharina, Miriam, Melanie, Manuela, Michelle, Arnold und Ralf in unsere Freizeit nach Fensdorf, einen kleinen Ort in Nordrhein-Westfalen zwischen Bonn und Siegen.



Schon während der Hinfahrt konnten wir feiern, denn Daniel hatte just an diesem Tag Geburtstag und wünschte sich eine Einkehr beim „Mäcces“. Bei Pommes, Burgern und gekühlten Getränken konnte sich jeder auf eine Woche Urlaub einstimmen.

Nach einer 3-stündigen Fahrt erreichten wir nach längerer Suchaktion das Jugendgästehaus in Fensdorf.

Nachdem die Zimmer verteilt und die Koffer ausgeräumt waren, erkundeten wir unsere Unterkunft und die nähere Umgebung. Ein idyllisches Nest mit viel Natur, Wald, Streuobstwiesen und Windrädern. Am nächsten Tag fuhren wir gleich nach dem Frühstück ins nahe gelegene Erlebnisbad und verbrachten dort den Tag mit Schwimmen, Whirlpool und Riesenrutsche, was allen Teilnehmern eine Menge Spaß machte.



Am nächsten Morgen ging es gleich für einen längeren Spaziergang in den Wald, dabei haben wir Stöcke gesammelt für das abendliche „Stockbrotessen“.

Nach dem Mittagessen fuhren wir ins nahe gelegene Eisenerzbergwerk. Für manche der BBBler war unser Ausflug ins Bergwerk eher furchterregend. Doch nach 2 Stunden unter der Erde ging es mit dem Bähnchen wieder ans Tageslicht. Bei einem kurzen Halt in Wissem haben wir uns beim Eisessen wieder erholt.

Wir nutzten gleich danach die Chance Ansichtskarten und Briefmarken zu kaufen.

Am vorletzten Tag in Fensdorf fuhren wir nach Siegen zum Stadtbummel um Geschenke und Mitbringsel einzukaufen. Zurück in Fensdorf gab es ein kleines Bouleturnier. Das Team Frankreich gewann mit einem klaren Sieg. Nach dem Abendessen war Showtime - die Abschlussparty konnte steigen. Viele Teilnehmer zeigten bei Soloauftritten ihr Können. Es wurde ein langer Abend.

Am Freitagmorgen wurde, für manchen zu früh, geweckt um nach dem Frühstück die Rückfahrt nach Bad Dürkheim anzutreten.

**(Die BBB'ler mit Unterstützung
von Ralf Kaufmair und Michelle Eick)**

Kleinsägmüllerhof der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Wir bieten an:

Milch und Milchprodukte, Eier, Getreide, Gemüse, Kartoffeln, Brot und Backwaren, Wurst vom Schwein und Rind, Lebenshilfe-Wein, sowie ein Naturkostsortiment incl. verschiedener Käsesorten

Öffnungszeiten des Hofladens:

Di., Fr. u. Sa.	8.30 - 12.00 Uhr
Di., Mi., Do. u. Fr.	15.00 - 18.30 Uhr



Kleinsägmühle 2
67317 Altleiningen
Tel.: 06356/96380

**Ökologische Landwirtschaft mit
Milchverarbeitung und Bäckerei**



Tagesförderstätte

HOLGER WICKHÜLLER VERLÄSST NACH 25 JAHREN DIE LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM

Holger Wickhüller war von 1982 bis 2003 Mitarbeiter in unserer Werkstatt, im März 2003 wechselte er in die neue Tagesförderstätte. Dort wurde Holger in der Gruppe 2 betreut und beschäftigt und fühlte sich hier sehr wohl. Im Verlauf des letzten Jahres musste Holger dann bedauerlicherweise einige krankheitsbedingte Schicksalsschläge hinnehmen, so dass ihm der Besuch der Tagesförderstätte nur zeitweilig möglich war. Dennoch kam er immer gerne. Leider hat sich der gesundheitliche Zustand Holgers nicht gebessert, so dass seine Familie im Mai 2007 entschied, dass Holger die Tagesförderstätte nicht mehr besuchen wird.

Diese Nachricht nehmen wir mit großem Bedauern zur Kenntnis, denn nach 25 Jahren Lebenshilfe gehörte Holger wie selbstverständlich dazu. Gerne hätten wir Holger auch weiterhin in unseren Reihen gehabt. Alle MitarbeiterInnen und Beschäftigte wünschen Holger gute Besserung und für die Zukunft alles Gute.

(Ines Wietschorke)



FREIZEIT „HARFENMÜHLE“ IM HUNSRÜCK MAI 2007

Es waren einmal acht sonnenverwöhnte Pfälzer, die auszogen um im Land des Schinderhannes das Fürchten zu lernen. Das Fürchten lehrte uns dann aber das Wetter, das uns mit seiner miesen Laune den Urlaub vermiesen wollte. Um 8.30 Uhr verließen wir die Tafö Richtung Idar-Oberstein, Abfahrt Fischbach, zur Harfenmühle, unserem Campingplatz.

Ausgerechnet jetzt schwächelte das Wetter, aber das schöne Mobile-Landhaus mit seinem gemütlichen Interieur entschädigte uns etwas dafür.



Nach diversen Großeinkäufen und Koffer auspacken, sowie Betten überziehen, sitzen wir nun, gemütlich Kaffee trinkend im Mobil-Home und lauschen dem Kochtopf, in dem die Linsensuppe fröhlich vor sich hin blubbert. WIR, das sind übrigens Stefan Jauch, Ralf Becker, Richard Schwaab, Heinz-Jürgen Görisch, Markus Reger, Jochen Christmann, Klaus Kroll (Betreuer) und ich, Stefan Gruber (Betreuer). Nachdem die Linsensuppe verspeist war, machten wir uns zu einem Verdauungsspaziergang auf, der in der Harfenmühle eigenen Camping-Kneipe bei Eis und Cola seinen Abschluss fand. Nach dem Rückweg durch strömenden Regen, heizten wir unser Mobil-Home ordentlich auf und ließen diesen Tag im Pyjama, vor der Glotze sitzend, entspannt ausklingen. Als der nächste Morgen graute, besuchten wir das Bundenbachtal mit seinem mächtigen Schieferbergwerk und seinem wunderschönen Keltendorf. Da der Weg dorthin steinig war und steil anstieg, entschloss sich die Hälfte unserer Gruppe den dadurch erlittenen Flüssigkeitsverlust sofort am Bergwerk eigenen Kiosk wieder auszugleichen. Danach begaben wir uns auf eine Reise

in die Vergangenheit ins historische Herrstein, etwa 500 Jahre zurück und erlebten dort das leibhaftige Mittelalter!

Im Ortskern herrschte drangvolle Enge – man hatte keinen Platz zu verschenken. Ein Fachwerkhaus reiht sich an das andere. Hinter jeder Hausecke warten neue Überraschungen. Ob mystische Schnitzereien oder sagenumwobene Relikte – keiner kann sich dem Hauch der mittelalterlichen Atmosphäre entziehen. Den gleichen Flair hatte auch das Gasthaus, in dem wir einen kleinen Happen zu uns nahmen.



Wie haben die Menschen damals gelebt und gearbeitet? Antworten finden sich vor und hinter den Fassaden, auf den Plätzen, an den Brunnen und Bächen. Weitere Highlights von Herrstein sind der Uhrenturm, das Schloss, die Kirche, die Stadtmauer mit Graben, der Glocken- und Schinderhannesturm, der Wehrgang und vieles mehr. Nach so vielen Eindrücken relaxten wir am Nachmittag ein bisschen, und anschließend richteten wir das Abendbrot her: „es gab Käse-Spatzen“. Den Abend beendeten wir dann bei einem Tatort-Krimi im Fernsehen. Die Aussichten für den nächsten Tag sind sehr, sehr feucht. Es ist für den Hunsrück mal wieder Regen angesagt. Leider stimmte die Vorhersage und es schüttete wie aus Kübeln, als wir uns am nächsten Morgen nach dem Frühstück zum Erbeskopf aufmachten. Immerhin der höchste Berg von Rheinland-Pfalz mit stolzen 818 Metern. Er gab nichts preis von seiner sonst so viel berühmten tollen Aussicht, war nebelverhangen, nass und kalt. So suchten wir Zuflucht im Erbeskopf-Haus, einem Haus der Nachhaltigkeit, und besichtigten dieses. Danach fuhren wir einige Edelstein-Manufakturen an und einen Wildpark, dessen Besuch wir leider wegen des widrigen Wetters auf den nächsten Tag verschoben. Danke Schinderhannes. Aus Verzweiflung legten wir dann eine Dusch-Session ein, tranken Kaffee und warteten sehnsüchtig aufs Abendessen im Campingplatz eigenen Restaurant. Nun war es soweit: jeder



konnte seine Leibspeise verzehren und keiner hatte es eilig nach Hause zu gehen. Denn ratet mal? Draußen regnete es. Nun ist es dunkel und es tropft lautstark auf unser gemütliches Zuhause, wo wir den Tag mit Würfeln und Fernsehen verabschieden. Heute ist schon Donnerstag und endlich klarte es auf, so dass wir unsere Wanderung durch den Wildpark „Wildenburg“ trockenen Fußes nachholen konnten.



Hungrig nach dem 6 Kilometer langen Rundweg, vorbei an Luchsen, Wildschweinen, Hirschen und Adlern verließen wir den Wildpark, um am Bergwerk in Fischbach einige Edelsteine unter die Lupe zu nehmen. Wir erstanden auch einige kleinere Exponate, sowie eine Kette für Heinz-Jürgen. Derart bereichert aber hungrig, suchten wir das Restaurant im Globus auf, um dort vielen Bratwürsten den Garaus zu machen. Nach einer Rundfahrt durch die wunderschöne Landschaft um Idar-Oberstein schlossen wir unser Programm für diesen Tag mit einer Besichtigung einer Edelstein-Schleiferei ab.

Es war nun an der Zeit, alle Klamotten wieder in die richtigen Koffer zu verfrachten und unsere Abreise vorzubereiten. Am Freitag verließen wir gegen 9.30 Uhr die Harfenmühle, um in einem Kaffee ein spätes Frühstück einzunehmen. Im Biergarten vom Isenach Weiher ließen wir diese schöne Woche nochmals Revue passieren und fuhren mit neuen Eindrücken bereichert nach Hause.

(Stefan Gruber)

ABSCHIED LISA

Habe fertig!

Unter diesem Motto verabschiedeten wir am 22.06.07 unsere liebe Lisa Kirchberger. Drei Jahre lang hat sie uns während ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin unterstützt und geholfen, wo es nur ging. Bei allen Dingen des täglichen Lebens, z. B.: Pflege, Spiel, Spaß, Förderung und vielem, vielem mehr war sie immer freundlich! Wir hatten viel Spaß mit ihr und sie wohl auch mit uns. Schade, dass sie geht!!!!

Wir wünschen ihr alles Gute und sagen nochmals Danke für diese drei Jahre. Jochen, Richard, Ute, Herbert, Fidan u. Nicole - die Kollegen sowie die anderen Besucher der Tafö!

Drei Bilder, von Martin Honacker gemalt, gab es als Abschiedsgeschenk.



NEUAUFNAHMEN IN DER TAGESFÖRDERSTÄTTE

Die Schulzeit geht zu Ende und ein neuer Lebensabschnitt bahnt sich an. Diese Erfahrung machen Kerstin Mühlberger und Isabell Schuck durch einen Wechsel in die Tagesförderstätte Ende Juni/Anfang Juli 2007. Die jungen Frauen lernten die Tagesförderstätte im Rahmen eines Schulprakti-

kums kennen, so dass die Wiedersehensfreude bei allen sehr groß war. Wir wünschen einen guten Start und viele schöne Erfahrungen und Erlebnisse in und um die Tagesförderstätte. Herzlich willkommen!

(Ines Wietschorke)



Isabell Schuck



Kerstin Mühlberger

STEPANKA SCHWARZ WECHSELT AUS DER TAGESFÖRDERSTÄTTE IN DIE WERKSTATT

.....ich hab`s geschafft !!!!

Nach meinem Durchlauf im Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten bin ich in der Tagesförderstätte aufgenommen worden. Dort war ich fast 4 Jahre.



Mein größter Wunsch war immer in der Werkstatt arbeiten zu können. Doch bis dahin war noch ein langer Weg. Immer, wenn wir Arbeitsaufträge aus

der Werkstatt hatten, übte und übte ich - mit Erfolg!

Auch andere grundlegende Dinge musste ich noch lernen. Ich vielen Bereichen musste ich noch selbstständiger werden und auch an Sicherheit gewinnen. Ich konnte ja viel mehr als ich selbst glaubte.

Mein Wunsch, in die Werkstatt zu gehen, war so stark, dass ich verschiedene Praktika in der Hauptwerkstatt und der Zweigwerkstatt absolvierte. Jedes Mal mit Erfolg!

Dann musste ich mich ernsthaft fragen, ob ich mir das auch wirklich zutraue. Fest entschlossen blieb ich bei meinem Wunsch und nach ernsthaften Gesprächen und Überlegungen, dem Abwägen von für und wider, wurde ich ab 1. Juli in die Werkstatt übernommen. Jetzt arbeite ich bei Frau Gieser in der Gruppe und fühle mich sehr wohl.

Am Freitag, den 13. Juli, fand eine supertolle Abschiedsparty in meiner alten Gruppe der Tagesförderstätte statt.

Alle Mitarbeiter/innen und Beschäftigte der Tagesförderstätte wünschen Stepanka für ihre Zukunft alles Gute.



Sparkassen-Finanzgruppe



1 VORAUSS

für die Region Rhein-Haardt.



**Sparkasse
Rhein-Haardt**

Wir, die über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Rhein-Haardt, setzen uns tatkräftig für Sie ein. 1 VORAUSS mit attraktiven Konditionen und einer kompetenten persönlichen Beratung vor Ort.

Wir engagieren uns zum Wohl der regionalen Wirtschaft sowie der gesamten Bevölkerung zwischen Rhein und Haardt.

www.sparkasse-rhein-haardt.de

Wohnstätten

DIE HEIMBEIRATSWAHLEN

Acht Wochen vor Ablauf der Amtszeit des Heimbeirats wurden Herr Lorbeer, Herr Schmoll, Frau Ziemer und ich vom amtierenden Heimbeirat zum Wahlausschuss bestellt. Unverzüglich (am 12. März) fand die erste Sitzung des Wahlausschusses statt. Die Aufgaben des Wahlausschusses waren folgende:

Bekanntgabe der Namen und Mitglieder des Wahlausschusses, Feststellung der Zahl der Wahlberechtigten, Aufstellung des Wählerverzeichnisses, Feststellung der Zahl der zu wählenden Heimbeiratsmitglieder, Festlegung von Ort und Zeit der Stimmabgabe, Erlass und Aushang des Wahlausschreibens, Auslegung des Wählerverzeichnisses, Bekanntgabe des Wahltermins.

Bei diesen Vorbereitungen wurden wir von Herrn Eberspach unterstützt.

Bis zum 5. April konnten beim Wahlausschuss Wahlvorschläge gemacht werden. Diese wurden dann von dem Wahlausschuss geprüft und durch einen Aushang bekannt gegeben. Insgesamt wurden 22 Wahlvorschläge gemacht, davon waren 20 bereit bei den Wahlen zu kandidieren. Für die Stimmzettel haben wir alle Kandidaten fotografiert.

Das Wahllokal in der Alten Turnhalle war am 8. und 9. Mai von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die mit Spannung erwartete Auszählung fand am 9. Mai nach Schließung des Wahllokales statt.

In den Heimbeirat gewählt wurden: Roswitha Block, Anneliese Haase, Paula Degenhardt, Dorothea Wolfert, Werner Lukas, Martin Arnold, Gerd Lukas, Klaus Fräde, Gerhard Risser und Lothar Gerhardt. Aus ihrer Mitte wurden Herr Werner Lukas zum Vorsitzenden und Roswitha Block und Martin Arnold zu den Stellvertretern gewählt.



Heimleiter Gerhard Eberspach gratuliert Werner Lukas

Bei der ersten Sitzung des neuen Heimbeirates hat Herr Eberspach den Mitgliedern zur Wahl gratuliert und sich bei den Mitgliedern des „alten“ Heimbeirates, besonders beim Vorsitzenden, Herrn Rainer Schmid, für die gute Zusammenarbeit bedankt. Der Heimbeirat benannte Petra Fürderer, Katja Brück, Philippe Boussaid und Andreas Lorbeer zu den Vertrauensleuten. Diese nahmen das Ehrenamt an.

(Annika Schuck)

POLTERABEND IN DER KASTANIENGASSE

Nach langen Vorbereitungszeiten war es endlich soweit. Edeltraud Höschle und Werner Lukas wollten sich das Jawort geben. Das muss gefeiert werden!!!

Die Frage war nur noch, wie? Eigentlich sollte es ein Abend unter Männern werden, bei dem dann evtl. viel geredet und auch das ein oder andere Getränk

geleert werden sollte. Als wir aber in den Vorbereitungen waren, wuchs immer mehr die Idee, etwas Lustiges aufzuführen, bei dem wir Werner und Traudel einbeziehen könnten. Als bald war ein Männerballett gegründet, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Publikum zum Lachen und Mitmachen zu bringen.

Schnell waren die einzelnen Musikstücke gefunden und auch die Hauptdarsteller: Roland Kaiser mit „Sieben Fässer Wein“ alias Wolfgang Fräde, Marianne Rosenberg mit „Er gehört zu mir“ mit Martin Arnold und Drafi Deutscher, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ alias Markus Nikoleit. Alle drei erwiesen sich als echte Glücksbesetzung.

Die Nachbarn, die uns beim Proben auf der Terrasse beobachteten, schüttelten zwar ihre Köpfe, aber dem Spaß, der schon beim Proben deutlich wurde, konnte das nichts anhaben.

Kostüme und Dekoration wurden auf die Musikstücke mühevoll abgestimmt und an dem großen Abend wurden sogar vereinzelt noch die Beine rasiert, damit es zum Gesamtbild passte. Die Maske wurde durch Christa Wicker besetzt, die das Beste aus den Künstlern herausholte und nicht zu vergessen die immer hilfreiche Sandra Covella, die mit Rat und Tat zur Seite stand und beim Aufbau sowie Dekoration mit Hand anlegte. Für das leibliche Wohl konnte Frau Heide Brand engagiert werden, die sich mal wieder selbst übertraf und ohne die keiner satt geworden wäre. Volker Kley musste die Finger in den Grill halten und zog damit etliche Leckerbissen aus der Glut. Die Terrasse wurde durch das Zelt von Herrn Eberspach fast ganz ausgefüllt, so dass nur noch, wie geplant, eine kleine Bühne übrig blieb.

Nachdem die Gäste eifrig Polterware vor die Haustür geschmissen hatten, wurden Steaks und Salate gegessen und das „Theater“ konnte beginnen. Mit lautem Gelächter und tosendem Applaus wurden die Ballettkünstler Jochen Schaette, Alexander Gurdan, Matthias Wehling und Martin Arnold begrüßt und zeigten in ihren Fässern, was in ihnen steckte und mit viel Gefühl zeigte Wolfgang, dass Roland Kaiser wieder unter uns weilt. Nach kurzer Garderobenpause kam dann Marianne (Martin) Rosenberg und schwang ihre Handtasche um Werner, aber nicht zum Missfallen von Traudel. Die Gäste waren kaum noch auf den Stühlen zu halten, als dann Markus die Bühne als Drafi Deutscher beherrschte und das war der Zeitpunkt, ab dem keiner mehr sitzen konnte. Tosender Applaus war dann auch die Folge so vieler schöner Männerbeine.

Leider wurde es auf der Terrasse recht schnell kühl, weshalb ein großer Teil der Besucher den Nachhauseweg antreten musste. Das Tanzbein wurde trotzdem noch von einigen geschwungen und es war klar, dass der Auftritt an der Hochzeit noch mal mit erneutem Erfolg wiederholt werden musste.

(Matthias Wehling)

DIE HOCHZEIT DES JAHRES

Aufregende Tage in der Lebenshilfe!

Werner Lukas und Edeltraud Höschle feierten Hochzeit. Schon Monate vorher begann die Planung und Vorbereitung. Eröffnet wurde das Event mit einem Polterabend am 18. Mai in der Kastaniengasse in Bad Dürkheim. Fast 40 Gäste brachten ihr altes Geschirr mit und zerschlugen es mit lautem Getöse vor dem Eingang. Werner und Edeltraud hatten alle Hände voll zu tun um die Scherben gemeinsam zusammen zu kehren. Dann wurde bei herrlichem Wetter auf der großen Terrasse gegrillt und bis nach Mitternacht ausgelassen gefeiert und getanzt.



Fast eine Woche später, am 24. Mai, war es dann soweit. Um 16.00 Uhr standen Edeltraud - im wunderschönen langen Brautkleid - und Werner - im eleganten dunklen Anzug - mit ihren Betreuern und den Trauzeugen vor dem Standesamt. In einer sehr feierlichen und bewegenden Zeremonie gaben sich die Brautleute das Jawort und tauschten die Ringe.

Anschließend gratulierten viele Freunde aus der Lebenshilfe bei einem Sektempfang im Freien. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite mit strahlendem Sonnenschein, so dass die Fotografin im Kurpark herrliche Aufnahmen machen konnte. Ein leckeres Essen im „Römer“ rundete den wunderschönen Tag ab.

Den Höhepunkt bildete die große Hochzeitsfeier am Samstag, den 26. Mai, in der alten Turnhalle der Lebenshilfe. Diese war in unermüdlicher Arbeit wunderbar hergerichtet und geschmückt worden. Über 50 Gäste wurden auf der Grünanlage vor dem

Wohnheim mit Sekt empfangen. Danach konnte sich jeder an einem reichhaltigen Buffet bedienen und nach Herzenslust essen und trinken.

Einige lustige Einlagen brachten das Brautpaar und seine Gäste immer wieder zum Lachen. Bei flotter Musik wurde auch ausgiebig getanzt.

So ging ein großes Ereignis zu Ende, was sicher allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird.

An dieser Stelle bedanken sich Werner und Edeltraud ganz herzlich bei allen Helfern, die diese Hochzeit in irgendeiner Weise mitgestaltet und unterstützt haben. Zwei Helfern, die wohl die Hauptlast zu tragen hatten, sei ganz besonders gedankt: Frau Sandra Covella und Frau Brigitte Spamer. Durch ihr großes Engagement haben sie dieses tolle Fest ermöglicht.

DANKE!

(A. Lukas-Börgmann)

Littera

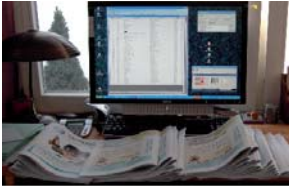
HANNA SCHMID



Buchbindung
Sonderanfertigung



Buchrestaurierung



Bildbearbeitung
Gestaltung
Digitaldruck

Raiffeisenstr. 24
67157 Wachenheim
06 322 / 94 95 498
hanna@hannaschmid.de

MO - Di 9.00 - 13.00
16.00 - 18.00
MI - DO 9.00 - 13.00
Und nach Vereinbarung



salinarium

Sauna- und Freizeitbad






Raus aus dem Alltag!
Abtauchen und genießen
in unserer Sauna- und
Badewelt im Salinarium.

Schöne Tage in
Bad Dürkheim
Kur-, Wein- und Erlebnis-Stadt

Informationen unter: (06322)935-865 • www.salinarium.de

TRIPSDRILL, DIE V.

Die Gruppe 1 des Wohnheimes machte sich am 16. Mai um 8.30 Uhr zu ihrem alljährlichen Ausflug in den Freizeitpark Tripsdrill auf. In diesem Jahr wurde unsere Gruppe durch Betreute aus dem ambulant betreuten Wohnen und Bewohnern anderer Gruppen aufgefrischt; Kurt Neuburg war auch mit von der Partie – sein persönliches Highlight – das imaginäre Steuern des Busses.

Im Park angekommen ging es auch direkt mit den Fahrattraktionen los. Andreas konnte dort auch endlich seine Fahrerlaubnis Fachrichtung "Go-Kart" bestehen. Nach weiteren Attraktionen, wie Free-Fall, Bootsfahrt, tanzende Tassen und vielem mehr waren wir sehr hungrig und gönnten uns eine Pause.

In der Nachmittagszeit sind wir gemeinsam zur Pferdekutschenfahrt aufgebrochen, welche für alle

Bewohner das ultimative Highlight war. Nach weiteren Attraktionen quer durch den Freizeitpark trafen wir gegen 15.00 Uhr zum Kaffeetrinken an der Wildwasserbahn ein. Die besonders Mutigen scheuten auch diese Fahrt nicht. Alle, die diese Fahrt nicht mitgemacht haben, durften jedoch trotzdem das Element Wasser erleben, denn es begann zu regnen. So sprangen wir von einer trockenen Attraktion zur nächsten, bis wir unser vorläufiges Ziel, den Souvenirladen, erreichten. In diesem wurde von uns allen ausgiebig eingekauft. Leider ging der Tag viel zu schnell vorbei und wir mussten uns auf den Weg in Richtung Heimat machen.

Nach gut einer Stunde Busfahrt ließen wir den Tag bei Gyros und Cola im griechischen Restaurant "Kamin" in Birkenheide ausklingen.

(Ursula Covella)

AUSSTELLUNG MALWERKSTATT

Die Malwerkstatt war dieses Jahr vom 26. - 28. Mai beim Markt der Genüsse im Herrenhof in Neustadt/Mußbach mit ihren Bildern eingeladen. Wir konnten dort den Besuchern mehr als 20 Bilder in der Mitte des Kelterhauses präsentieren.

Unsere Bilder waren umgeben von kulinarischen Köstlichkeiten. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Das Interesse an unserer Kunst war ebenso hoch, auch wenn der Verkauf unserer Bilder, vermutlich bedingt durch das große Angebot an Verkaufsständen, doch eher mäßig war.

Die Malwerkstatt möchte noch auf folgende bis jetzt feststehende Ausstellungstermine im zweiten Halbjahr 2007 hinweisen:

Seit Mai

Ausstellung im Weinkontor Mörzheim,
in Landau/Mörzheim, Mörzheimer Hauptstr.
Montag - Freitag ab 17.00 Uhr
(außer Dienstag)
Samstag ab 16.00 Uhr
Sonntag ab 12.00 Uhr durchgehend

1. und 2. September

Ausstellung beim Tag des offenen Bauernhofes
des Kleinsägmüllerhofes in Altleiningen
Samstag ab 14.00 Uhr
Sonntag ab 10.30 Uhr

15. und 16. September

Kunstweg Bockenheim
Ausstellung im Schloßgut Weingut Janson
Schlossgasse 6
11.00 - 19.00 Uhr

**Kunst vom
Rande
Ausstellung
26. - 28. Mai 2007**



**Malerei von Künstlern der Malwerkstatt
in der Lebenshilfe Bad Dürkheim**

MALWERKSTATT

Rauchende Colts

Performance und Ausstellung

Beim diesjährigen Parkfest zeigten die Künstler der Malwerkstatt wieder eine sehr interessante Ausstellung. Die alte Turnhalle eignet sich ideal für eine Galerie. Davon konnten sich viele Besucher überzeugen. Und das waren recht viele! Immer wieder waren die Besucher tief beeindruckt und lobten die hier geleistete Arbeit. Eine ganze Reihe von Bildern konnte verkauft werden!

Am Samstag nachmittag wurde im Rahmen der Ausstellung die Performance: "Winnetou" gezeigt, in der sich alles um den legendären Indianerhauptide drehte. Roswitha Ullrich-Noack las aus Karl Mays Originaltext vor, Westernmusik und Filmausschnitte kamen hinzu. Einige Künstler der Malwerkstatt wirkten in der Performance mit, so z.B. Paula Degenhardt und Lothar Gerhardt. Ein rätselhaftes



poetisches Spiel entrollte sich da vor den Augen der Zuschauer. Ein großer Teddybär war ebenso anwesend wie eine Giraffe. Auf einer kleinen Leinwand, die Lothar Gerhardt vor sich hielt, stand:

"Ich bin ein Wilder!", waren doch die Indianer für die Weißen immer wild und unberechenbar. Im Film erschossen die Cowboys hunderte von Büffeln rücksichtslos. Und auch Winnetou musste sterben.

Auch am Sonntag riss der Strom der Besucher nicht ab. Häufig kam es zu Gesprächen über einzelne Bilder. Also alles in allem ein großer Erfolg!

No name

Internationales Ausstellungsprojekt

Die Vorbereitungen für dieses Kunstereignis laufen längst auf Hochtouren.

Behinderte Künstler aus der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland haben zugesagt.

Die Ausstellung wird über achtzig Arbeiten (Zeichnung, Malerei, Fotografie und Film) zusammenfassen und so ein breites Spektrum der Kunst von behinderten Menschen präsentieren.

Der Ausstellungsort wird wieder die alte Turnhalle sein.

Bis zur Eröffnung im November ist noch allerlei zu tun. Aber schon heute können wir uns auf diese sicher sehr spannende Ausstellung freuen, die von Wolfgang Sautermeister (Kurator) und Silvia Wöckel (Assistenz) vorbereitet und durchgeführt werden wird.

Dauer der Ausstellung : 11.11.07- 9.12.07

(Wolfgang Sautermeister)

EINE PLANWAGENFAHRT FÜR 40 PERSONEN INKL. WEINPROBE UND FLAMMKUCHENIMBISS

Am 17. Mai, Christi Himmelfahrt, ging es um 14.00 Uhr los. Treffpunkt war das Gut Zumstein in der Kaiserslauterer Straße in Bad Dürkheim.

Bei einem Gewinnspiel des Weingutes hatte Familie Mayer aus Maudach die Planwagenfahrt gewonnen, wollte sie aber selbst nicht antreten. Geschäftsführer Harald Kolley schlug vor, die Fahrt der Lebenshilfe zu schenken. Familie Mayer hielt das für eine gute Idee.

Bereits in den ersten Gesprächen mit Dirk Renzelmann vom Weingut wurde schnell klar, dass er uns unbedingt persönlich fahren wollte, um der Gruppe den Ausflug unvergesslich zu bereiten. Das hat er geschafft!

Es freuten sich besonders die Bewohner der Gruppe 4, der Außenwohngruppen und des ambulant betreuten Wohnens. Frau Wicker, Frau Kern und Herr Wehling waren die glücklichen Betreuer des Ausfluges.



Mathias Wehling (Lebenshilfe), Gutscheinsponsoren Ehepaar Mayer, Harald Kolley vom Gut Zumstein

Nachdem alle so weit Platz genommen hatten und die wichtigen Sachen, wie Wein, Saft und Gläser geladen waren, ging die Fahrt los. Wir kamen aber nur bis zum Fuß des Annabergs, als schon qualmend und duftend der Traktor mit dem mobilen Backofen von Harald Kolley angedonnert kam, um Flammkuchen bis zum Abwinken in freier Natur zu servieren.

Es ging anschließend durch die Weinfelder und Hügel von Bad Dürkheim und selbst das schlechte Wetter hatte ein Einsehen und ließ sich durch die Sonne immer wieder besiegen. Die Stimmung im Wagen wurde immer besser, was auch am Wein gelegen haben könnte. Sogar die fachkundigen Lebenshilfe-Winzer Jochen, Wolfgang und Werner

gaben den verköstigten Weinen Bestnoten.

Auch die Kinder Selina, Natascha und Sebastian kamen bei der Fahrt auf ihre Kosten. Sie durften vorne im Hänger und abwechselnd im Traktor mitfahren und sogar der eine oder andere eine kurze Strecke selbst am Lenkrad drehen.

Als die Fahrt dann viel zu schnell zum Ende kam, waren sich alle einig, dass dieses einer der besten Ausflüge war, bei denen sie dabei sein konnten und der Applaus für die gelungene Planwagenfahrt dauerte lange.



An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Familie Mayer aus Maudach und an das unvergessliche Team des Gutes Zumstein!

(Matthias Wehling)







zu Hause im Parkhotel
★★★★
Leininger Hof
Willkommen bei uns

BRUNCH
jeden Sonntag ab 11.00 Uhr

Krosse Frühstücksbrötchen, warme und kalte Köstlichkeiten
etwas Süßes oder alles?

Wir erwarten Sie mit einem Begrüßungscocktail
in unserem Wintergarten mit herrlichem Ausblick.
Erleben Sie mit der Familie den Sonntagsbrunch „bei uns zu Haus“.
Unser Kinderspielzimmer steht Ihrem Nachwuchs für Spiel und Spaß zur Verfügung

€ 23,00 pro Person
(an ausgewählten Feiertagen € 25,00 pro Person)

BIO – logisch schlemmen Sie noch gesünder
€ 32,00 pro Person

Kinder unter 10 Jahren sind zum Essen herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihre Reservierung

Besuchen Sie unsere Weinstube
Kurgartenstraße 17 · 67098 Bad Dürkheim
Telefon +49 (0) 6322 602-0 · zuhaus@leininger-hof.de · www.leininger-hof.de







zu Hause im Parkhotel
★★★★
Leininger Hof
Willkommen bei uns

Neu „bei uns Zuhause“ ab Mai 2007
jeden 1. Sonntag im Monat

BIO-Sonntagsbrunch

BIO – logisch schlemmen Sie noch gesünder!
€ 32,00 pro Person

Kinder unter 10 Jahren sind zum Essen herzlich eingeladen.
Unser Kinderspielzimmer steht Ihrem Nachwuchs für Spiel und Spaß zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung
Kurgartenstraße 17 · 67098 Bad Dürkheim
Telefon +49 (0) 6322 602-0 · zuhaus@leininger-hof.de · www.leininger-hof.de

Verschiedenes

FRÜHLINGSMARKT AM 29. APRIL 2007



Erst im dritten Jahr und doch schon ein bisschen zur Tradition geworden: Der Frühlingmarkt hat bereits einen Stammplatz im Lebenshilfe-Kalender eingenommen. Und weil auch das Wetter mitspielte, konnten wir uns über guten Zuspruch freuen.



Die Freunde eines guten Tropfens kamen im Wein- gut ebenso auf ihre Kosten, wie die Pflanzenlieb- haber und Hobbygärtner in den Gewächshäusern unserer Gärtnerei. Die kleinen Besucher hofften auf eine weite Reise ihres Ballons und den Hauptpreis im Ballonflugwettbewerb. Und für die meisten ist der Frühlingmarkt auch ein kleines Frühlingsfest, das man bei Speis und Trank in netter Gesellschaft genießt.



Guten Zuspruch, zufriedene Gesichter, klingeln- de Kassen und eine angenehme Stimmung – was kann man sich als Gastgeber mehr wünschen? Auf ein Neues im nächsten Frühling ...

(Matthias Neubert)

ERNENNUNG ZUM FÖRDERSCHULREKTOR

Nach einjähriger Tätigkeit als kommissarischer Leiter der Siegmund-Crämer-Schule wurde Bernhard Seefeld am 2.5.2007 zum Förderschulrektor ernannt. Im Auftrag von Bildungsministerin Doris Ahnen überreichte Geschäftsführer Fritz Radmacher die Urkunde.

Wir beglückwünschen Herrn Seefeld zur Ernennung und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg bei uns.



AUF NACH MAINZ AM 25.9.2007

Nach der guten Resonanz im Vorjahr wollen wir – Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und andere Vertreter ihrer Interessen aus ganz Rheinland-Pfalz – uns möglichst zahlreich an die Öffentlichkeit und die Politik wenden. Insbesondere auf die Belange von Menschen mit schweren Behinderungen und die bestehenden Versorgungslücken für behinderte Menschen im Alter wollen wir aufmerksam machen. Hier die wichtigsten Forderungen, die die Vorbereitungsgruppe beim Landesverband der Lebenshilfe erarbeitet hat:



Bitte tragen Sie sich den 25.9.2007 schon jetzt dick im Kalender ein. Über den genauen Zeitplan und mögliche Mitfahrgelegenheiten werden wir Sie über die Einrichtungen rechtzeitig informieren.

KUNDGEBUNG 25.09.2007

Das Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung gilt auch für Menschen mit schweren Behinderungen und herausforderndem Verhalten.

Die Versorgungsstrukturen für Menschen mit einer geistigen Behinderung müssen den veränderten Bedürfnissen älterer Menschen angepasst werden.

Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung brauchen eine umfassende Förderung um ihre Potentiale entfalten zu können und Perspektiven auf ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben entwickeln zu können.

■ Zieht das Licht an:

Der neue **CITROËN C4 Picasso** 7-SITZER
Der VisioVan

Jetzt Probe fahren



→ € 2.500,- Frühbucherrabatt*



Wer Licht ohne Schatten sucht, findet im neuen CITROËN C4 PICASSO sein Glück. Seine einzigartige Weitwinkel-Panorama-Frontscheibe lässt den Innenraum erstrahlen, von allen 7 Plätzen haben Sie eine perfekte Rundumsicht.

Die hinteren Sitze können Sie umklappen und versenken. Mit dem Frühbucherrabatt* macht der Preis ab € 19.800,- es leicht, seiner Anziehungskraft nachzugeben.



*Auf die unverbindliche Preisempfehlung bei Abschluss eines Kaufvertrages bis zum 30.09.2007. Privatkundenangebot gültig bis zum 30.09.2007. Abb. zeigt Sonderausstattung. Kraftstoffverbrauch innerorts 11,3l/100 km, außerorts 6,1l/100 km, kombiniert 8,0l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 190 g/km (RL 80/1268/EWG).

CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN-Vertragshändler

FISCHER



■ Fischer Kraftfahrzeuge GmbH

Tel.: 06353/93500 · Fax 06353/935030
67251 Freinsheim/Wstr. · Gewerbestr. 15
www.autohaus-fischer-freinsheim.de

www.citroen-c4picasso.de

CITROËN



NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

Tag des offenen Bauernhofes

auf dem Kleinsägmühlhof der Lebenshilfe in
Altfeiningen



Wir informieren über unsere Arbeit, unsere Produkte und den ökologischen Landbau.

Freuen Sie sich auf:

Kühe, Kälber,
Schweine, Hühner,
Kaninchen, Esel,
Ziegen

Kinderspiele

Strohburg

Kutschfahrten



Hofladen

Essen vom
Bauernhof

Kaffee und Kuchen
aus unserer
Bäckerei

Wein aus eigenem
Anbau

Samstag, 1. September 07
14.00 Beginn

Sonntag, 2. September 07
ab 10.30 Uhr Frühschoppen

Kleinsägmühlhof der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Kreisvereinigung Bad Dürkheim e.V., 67317 Altfeiningen, Telefon: 06356/9638-0

PARKFEST-IMPRESSIONEN



PERSONALNOTIZEN

Ausgeschieden im Berichtszeitraum:

Jörg Lumelius Werkstatt

Ausbildung beendet

Sara Berg Bürokauffrau
Melanie Scherff Heilerziehungspflegerin

FSJ

Jasemin Karpuz Wohnheim

Neueinstellungen im Berichtszeitraum:

Beschäftigte

Jürgen Brambach Paletten

Ralf Schaumlöffel

Erika Häberle

Anke Schmitt

FSJ

Heike Peimann Kleinmontage

Geburten

Luisa Hösel, geboren am 16.04.07

Tochter von Sina Hösel

Lena Wiebelskircher, geboren am 07.05.07

Tochter von Nadine El Nomany
und Reiner Wiebelskircher

Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 450 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für den anstehenden Neubau eines Wohnheims für schwerbehinderte Menschen bitten wir um Ihre finanzielle Unterstützung.

**Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)
Jede Spende ist steuerlich absetzbar**

WIR DANKEN FOLGENDEN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Eingang: 2. Quartal 2007

Gertrud Hauer
Gerhard Hauch
Emil Hirstein
Uhly Maschinenteknik
Schwarzviertel-Verein e.V. Bad Dürkheim
Gasthaus Zur Kanne
Netts Restaurant Weinbar
Weinhaus Henninger
Weinkontor Mörzheim Berrevoets & Mury GdBR
Maraike Lindemann

Wilma Schultheis
Regina Christina Erler
H. und M. Wiedekind
Karolina Steinbrecher
Gerd und Ursula Robbauer
Jürgen und Christa Malzahn
Brunhilde Hofmann
Order of the Eastern Star Love Chapter 18
Christian Fangmann
Lieselotte Goldhammer

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Kreisvereinigung Bad Dürkheim e.V.,
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322/938-0.

Mit freundlicher Unterstützung des Landesamtes
für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion
oder des Herausgebers wieder.**

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V. · 67098 Bad Dürkheim
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

72235#0001#2/07

**Deutsche Post AG
Presse Distribution
Frau Gneitling
70463 Stuttgart**

**Dürkheimer
Werkstätten**
Sägmühle 6
67098 Bad Dürkheim
☎ 0 63 22 / 9 38 - 0 • Fax 9 38 - 1 81
info@duewerk.de • www.lebenshilfe-duew.de

Ihr zuverlässiger Partner in vielen Bereichen:



Holzverarbeitung
Telefon 06322 / 938-168
Telefax 06322 / 938-181
holz@duewerk.de



Metallverarbeitung
Telefon 06322 / 9517-15
Telefax 06322 / 951717
metall@duewerk.de



Kuvertier- und Verpackungsservice
Telefon 06322 / 938-136
Telefax 06322 / 938-181
service@duewerk.de



Garten- und Landschaftspflege
Telefon 06322 / 938-123
Telefax 06322 / 938-181
galabau@duewerk.de



Demeter-Bauernhof mit Bäckerei
Telefon 06356 / 96380
Telefax 06356 / 96380



Ökologischer Weinbau
Telefon 06322 / 938-135
Telefax 06322 / 938-167
weinbau@duewerk.de



Werbemittel (Produktion/Verkauf)
Telefon 06322 / 9517-40
Telefax 06322 / 9517-55
berg@duewerk.de

Ihre Vorteile:

- Als gemeinnützige Einrichtung berechnen wir nur **7% MwSt.**
- Nach § 140 Sozialgesetzbuch IX können Sie **50%** der ausgewiesenen Lohnkosten auf die von Ihnen zu zahlende Ausgleichsabgaben anrechnen.
- Die Dürkheimer Werkstätten bieten mit ihren vielfältigen Produktions- und Dienstleistungsbereichen ihren behinderten Mitarbeitern Arbeitsplätze, welche deren Fähigkeiten und Neigungen entsprechen: Unser Team mit über 400 Mitarbeitern sorgt für die kontinuierlich hohe Qualität sämtlicher Produkte und Dienstleistungen.

*Dürkheimer Werkstätten der Lebenshilfe für
Menschen mit geistiger Behinderung
Kreisvereinigung Bad Dürkheim e. V.
anerkannte Werkstatt nach § 142 SGB IX*



BETREUUNGSVEREIN

Vortrag in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim:

Vortrag: „Saluto-Genese“,
am 20.09.2007, 19:00 Uhr,
im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim,
Referent: Prof. Dr. med. Manfred Oster,
Arzt und Dipl. Psychologe
Hochschule Mannheim, Fakultät für Sozialwesen

... es ist in letzter Zeit öfters vorgekommen, dass Mitarbeiter im Berufsbildungsbereich (BBB), die Grundsicherung für dauerhaft Erwerbsgeminderte beziehen, die Ausbildungsvergütung auf die Grundsicherungsleistungen angerechnet bekommen. Das ist nicht richtig!!!

- Sie brauchen Informationen zur Grundsicherung?
 - Was ist überhaupt Grundsicherung?
 - Bekomme ich auch Grundsicherung?
 - Sie brauchen Informationen zum Betreuungsrecht?
 - Was ist ein gesetzlicher Betreuer und brauche ich überhaupt einen Betreuer?
 - Wie bekomme ich einen gesetzlichen Betreuer?
- Fragen über Fragen!

Sind Sie an weiteren regelmäßigen Informationen interessiert? Der Verein verschickt regelmäßig Briefe (3-4 x pro Jahr) mit aktuellen Infos und Vortragsveranstaltungen. Die Briefe sind kostenlos. Lassen Sie mir auf einem Wege Ihre Adresse zukommen. Selbstverständlich werden die Daten vertraulich behandelt.

Kontakt:

Vereinsbetreuer – Diplom-Sozialarbeiter (FH)

Peter Schädler

Eichstr. 2a

67098 Bad Dürkheim

Tel/Fax: 06322/989592

Mobil: 0171/8335243

Betreuungsverein-LH-Duew@online.de

www.Betreuungsverein-LH-Duew.de